

3 utrocknenden Tracks wie  
5 Material im getragenen  
(). Am meisten sprechen  
Mid-Tempo-Tracks der  
enen ich sowohl METAL  
LEFAY-(aaargh! Andi)

Walter



end. Speziell der Opener  
d - wer den zähen Beginn  
oll auf seine Kosten, Inte-  
nummern vorausgesetzt.  
wesentlich packender.

## KORE - Perspectives (Eigenprod.)

Überraschend Hochqualitatives am ansonsten ziemlich ausgenudelten Alternative-Sektor kommt aus Saarbrücken zu uns. Die vier Herren machen auf den elf Tracks zwar nichts weltbewegend Neues oder erfinden gar das (alternative) Rad neu, nein, sie wissen einfach, wie man einen guten Song schreibt. Wer jetzt denkt: OK, schon tausendmal gehört, der möge zum Teil Recht haben, aber Lieder wie „Northkore“ oder „Save My Soul“ sind einfach total catchy und wollen das Gehör nur noch widerwillig verlassen.

Zudem erinnern KORE neben ein wenig INCUBUS ab und an dezent an die RED HOT CHILI PEPPERS, was man zumindest bei „Falling Apart“, „Right Words“ und „Living For“ heraushören kann. Die markante Bass/Gitarren-Arbeit von Flea und John F. stand hier eindeutig Pate fürs Grundgerüst. Insgesamt trotz massig Genre-Querverweisen ein saustarkes Debüt (die EP „From Now On“ aus dem Jahr 2016 war jedoch das allererste Lebenszeichen der 2015 gegründeten Band!), das man sich getrost am Stück anhören kann, weil es einfach gut rein geht. Weil es nämlich einfach gut IST!

Mike

[www.facebook.com/koregermany](http://www.facebook.com/koregermany)

